

«KINDHEIT UND ADOLESCENZ IN BEWEGUNG – AUFWACHSEN UNTER BEDINGUNGEN VON FLUCHTMIGRATION» Internationale Tagung vom 17.11.-18.11.2020 (online)

Grenzüberschreitende Fluchtmigrationsbewegungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind in westlich-europäischen Migrationsgesellschaften allgegenwärtig. Als solche können sie mit spezifischen Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen, Zuschreibungen und Herausforderungen wie auch Chancen einhergehen. Zudem bewegen sich geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in komplexen migrationsgesellschaftlichen Differenz- und Ungleichheitsverhältnissen. Hierbei dominieren Wahrnehmungen, die geflüchtete junge Menschen unterschiedlich sozial positionieren: Die Spanne reicht dabei bspw. von (un)begleiteten Minderjährigen als besonders vulnerable bis zu jungen (männlichen) Erwachsenen als besonders integrationsbedürftige Gruppe. Vor diesem Hintergrund ist die Situation von (un)begleiteten minderjährigen Geflüchteten und geflüchteten jungen Erwachsenen von verschiedenen komplexen Spannungsverhältnissen geprägt.

Migrationsbewegungen können mit Verlusterfahrungen, Gefühlen des Scheiterns, aber auch mit aktiver Bewältigung und Möglichkeitserfahrungen – und damit mit produktivem Potential – einhergehen. Im Horizont transnationaler Migrationen lassen sich Migrationsbewegungen unter Bedingungen der Fluchtmigration für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als ein individuelles wie auch intergeneracionales Erwartungsprojekt bezeichnen, für das soziale Beziehungen und Konzepte aus dem Herkunftskontext ebenso wie aus dem Aufnahmekontext relevant sind. Kindheit und Adoleszenz unterliegen historisch, sozial und kulturell spezifischen Verständnissen und können mit je spezifisch geprägten individuellen Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten einhergehen. An diesen Überlegungen setzt die Tagung «Kindheit und Adoleszenz in Bewegung» an, in deren Zentrum die konkreten sozialen Praktiken und Erfahrungen von (un)begleiteten minderjährigen Geflüchteten wie auch geflüchteten jungen Erwachsenen stehen. Hierbei können folgende Fragen aufgeworfen werden, die in den Beiträgen auf ganz unterschiedliche Arten und Weisen fokussiert werden:

- Wie wird Kindheit und/oder Adoleszenz unter Bedingungen von Fluchtmigration gelebt, gestaltet und hergestellt?
- Wie gestalten und erleben geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihren Alltag sowie die hierbei relevanten sozialen Beziehungen?
- Welche empirischen Zugänge zeigen sich für die Erforschung von Kindheit und Adoleszenz im Kontext von Fluchtmigration als vielversprechend? Inwiefern stossen Datenerhebungsformen, die auf die Erzeugung von Narrationen abzielen, an ihre Grenzen und müssen weitergedacht werden?
- Inwiefern müssen etablierte (theoretische) Konzepte von Kindheit und Adoleszenz für die Erforschung von transnationalen Lebensführungsweisen weitergedacht werden?



PROGRAMM

Dienstag, 17. November 2020

14.00-14.15	Begrüssung und Einführung <i>Fränzi Buser, Rebecca Mörge & Eveline Zwahlen</i>
14.15-15.00	Erfahrungskomplexe und soziale (Neu-)Positionierungen junger Geflüchteter <i>Jessica Schwittek (Universität Duisburg-Essen)</i>
	Pause
15.15-16.00	Transgenerationale Flucht- und Konflikterfahrungen junger Erwachsener in der Schweiz: Ein biographisch-ethnographischer Ansatz <i>Mareike Scherer (Universität Zürich)</i>
	Pause
16.30-17.15	Zwischen Autonomie und Heteronomie. Erwartungsmanagement und (Re-)Positionierungen von unbegleiteten Geflüchteten im Gastfamiliensetting <i>Ines Gottschalk (Ruhr Universität Bochum)</i>
	Pause
17.30-18.15	Im Vakuum fällt auch das Sprechen schwer. Reflexionen zu empirischen Annäherungen an Sichtweisen minderjähriger Geflüchteter in Bundesasylzentren <i>Eva Mey (ZHAW), Samuel Keller (ZHAW), Clara Bombach (Marie Meierhofer Institut) & Dilyara Müller-Suleymanova (ZHAW)</i>

Mittwoch, 18. November 2020

09.00-09.15	Begrüssung <i>Fränzi Buser, Rebecca Mörge & Eveline Zwahlen</i>
09.15-10.00	(Un-)Eindeutigkeiten der Klassifizierung junger Geflüchteter: Ethnographisch arbeiten im kategorialen Dazwischen <i>Laura Otto (Goethe Universität Frankfurt)</i>
	Pause
10.15-11.00	Mit Kindern in Beziehung treten: Gemeinschaftsunterkünfte als Kontaktzonen ethnographisch erkunden <i>Fränzi Buser & Rebecca Mörge (Universität Zürich)</i>
	Pause
11.30-12.15	«Flüchtling ist für uns ein Schimpfwort»: Zur politischen Agency von Kindern in Gemeinschaftsunterkünften <i>Hoa Mai Trần (Fachstelle Kinderwelten, Institut für Situationsansatz, Internationale Akademie Berlin)</i>
	Mittagspause
13.15-14.00	Bildungsteilnahme Geflüchteter Jugendlicher in digitalisierten Bildungsarrangements <i>Nadia Kutscher (Universität Köln), Michi Sebastian Fujii (Universität Köln) & Felix Lemke (Leuphana Universität Lüneburg)</i>
	Pause
14.15-15.00	Vulnerabilitätserfahrungen und Handlungsstrategien junger männlicher Geflüchteter <i>Paul Scheibelhofer (Universität Innsbruck)</i>
	Pause
15.15-16.00	Zwischen «Freiwilliger Obdachlosigkeit» und institutionellen Verstrickungen - Lebenswelten zugewanderter junger Menschen in der Hamburger Strassenszene <i>Pauline Runge (HAW Hamburg)</i>
16.00-16.15	Kommentar und Abschlussdiskussion <i>Peter Rieker (Universität Zürich)</i>

INFORMATIONEN ZUR TAGUNG

Die Veranstaltung findet online via Zoom statt.

Die Tagung richtet sich an Interessierte aus Forschung, Wissenschaft und Praxis.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung

- Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum **13. November 2020**.
- Bei Viviane Eggenberger: viviane.eggenberger@uzh.ch
- Nach erfolgter Anmeldung wird allen Teilnehmenden der entsprechende Zoom-Link zugeschickt.

Organisation der Tagung durch den Lehrstuhl Ausserschulische Bildung und Erziehung:

Fränzi Buser, wissenschaftliche Assistentin: fraenzi.buser@ife.uzh.ch

Rebecca Mörge, wissenschaftliche Mitarbeiterin: rmoergen@ife.uzh.ch

Eveline Zwahlen, wissenschaftliche Assistentin: eveline.zwahlen@ife.uzh.ch

